



im Rat der
Stadt Oldenburg

26105 Oldenburg
Altes Rathaus, Zimmer 4
Telefon: 0441 - 235 2686
Telefax: 0441 - 235 2156
E-Mail: cdu-fraktion@stadt-oldenburg.de

Newsletter CDU-Fraktion – Nr.6/Dezember 2017

Straßenreinigung: Neue Satzung tritt in Kraft +++ Bäderstrategie: CDU gegen Schließung der Stadtteilbäder +++ Weißenmoor-Planung auf dem Weg

Haushalt 2018: Schnittmenge mit SPD am größten

Verkehrs- und baupolitische Weichenstellungen für die Zukunft, Förderung beim Bau von Sportstätten und der kulturellen Vielfalt in Oldenburg: Die CDU-Fraktion hat den städtischen Haushalt 2018 gemeinsam mit der SPD beschlossen. „Nach intensiven und konstruktiven Verhandlungen haben sich die Schnittmengen immer deutlicher abgezeichnet“, sagte der Fraktionsvorsitzende Olaf Klaukien. Mit Blick auf wichtige Infrastrukturentscheidungen wie der Verbindungsstraße über den Fliegerhorst oder die Weißenmoorbebauung begrüßt Klaukien die Zusammenarbeit der beiden größten



Der Haushalt 2018 steht: Die CDU-Fraktion bildet eine Mehrheit mit der SPD.
Bild: Chocolat01/Pixelio.de

Ratsfraktionen: „Wir haben auch Gespräche mit anderen Fraktionen geführt, aber bei den Kernthemen gab es die meisten Übereinstimmungen mit der SPD.“ Schon in der Vergangenheit habe die Fraktion wichtige Entscheidungen für die Stadt mit der SPD getroffen, zum Beispiel die Ostmann-Ansiedlung in Tweelbäke. Dieser Weg wurde nun mit dem Haushalt 2018 fortgesetzt.

Ähnlich argumentierte Fraktionsvize Christoph Baak, zugleich finanzpolitischer Sprecher der Unionsfraktion: „In Oldenburg stehen in den nächsten Jahren wichtige Projekte zur Umsetzung an. Das können wir am besten mit breiter Mehrheit gemeinsam stemmen.“ So sei die Verbindungsstraße auf dem Fliegerhorst unentbehrlich, um den Verkehr im Stadtnorden zu entzerren und den neu entstehenden Stadtteil auf dem ehemaligen Bundeswehrgelände vernünftig anzubinden.

Vor dem Hintergrund des angespannten Oldenburger Wohnungsmarktes sei es wichtig, die Bebauung des Weißenmoors mit Augenmaß voranzubringen sowie das freiwerdende Jugendherbergsgelände an der Von-Finckh-Straße bedarfsgerecht neu zu gestalten. Im Bereich Wirtschaftsförderung müsse die geplante Ostmann-Ansiedlung in den nächsten Jahren umgesetzt werden. „Dabei handelt es sich um Projekte, die



Sieht große Übereinstimmungen mit der SPD-Fraktion: Christoph Baak.

wir schon in der Vergangenheit gemeinsam mit der SPD auf den Weg gebracht haben“, betont Baak. Akzente im kommenden Haushalt setzt die CDU zudem im Bereich Sportstättenbau. So hat sich die Fraktion erfolgreich dafür eingesetzt, die aus einer verringerten Förderung durch den Landessportbund resultierenden Mindereinnahmen der Vereine mit insgesamt 180.000 Euro zu

kompensieren, um einen Sanierungsstau zu vermeiden.

Damit setzt die Fraktion ein wichtiges Signal für den Oldenburger Sport. Im Kulturbereich unterstützt die CDU einen Antrag der Kunstschule auf erhöhte Förderung.

„Diese leistet wichtige Arbeit, die besonders vielen Kindern und Jugendlichen zugutekommt. Daher haben wir den Verwaltungsansatz um 60.000 auf 226.100 Euro erhöht“, begründete Baak. Weiterhin liegt der CDU-Fraktion die Förderung der kulturellen Vielfalt in Oldenburg am Herzen. So werden freie Theater und Ateliers ebenso unterstützt wie das Filmfest mit voller Fördersumme von 95.000 Euro. „Oft genug war es hier bei den Haushaltsberatungen Spielball politischer Interessen und persönlicher Befindlichkeiten, was dem Festival nie gerecht wurde“, sagte Baak in seiner Haushaltsrede: „Neben seiner kulturellen Bedeutung leistet das Filmfest mit seinen vielen Gästen und der internationalen Ausrichtung einen großen Beitrag zur Olden-

burger Wirtschaftsförderung. Wir schätzen das wert anstatt es kleinzureden oder kleinzusparen.“

Die vieldiskutierte Verlagerung des Obdachlosen-Tagesaufenthalts bleibt als Ansatz im Investitionshaushalt, wird aber mit einem Sperrvermerk versehen. „Die Freigabe erfolgt durch die entsprechenden Fachausschüsse. Zwingend notwendig ist aber ein gesamtstädtisches Konzept“, argumentiert Baak und spricht von einem „guten Konsens“.



Die Finanzen im Blick behalten: Mittelfristig fordert die Fraktion einen ausgeglichenen Haushalt.
Bild: Andrea Hermsdorf/Pixelio.de

Trotz der grundsätzlich soliden Finanzsituation der Stadt Oldenburg sind auch in diesem Jahr weitere Kreditaufnahmen von rund vier Millionen Euro notwendig. „Wir müssen uns hinterfragen, wie wir in den nächsten Jahren ausgeglichene Etats beschließen

können“, fordert Baak mehr Haushaltsdisziplin. Gleichzeitig müsse jedoch die Infrastruktur zukunftsfähig ausgebaut werden. Der

Ergebnishaushalt für 2018 liegt bei rund 550 Millionen Euro und damit auf Rekordhöhe sowie einem Überschuss von 8,8 Millionen Euro. Für den Fall steigender Zinsen sieht Baak künftig jedoch nicht vertretbare Risiken für den städtischen Haushalt: „Hier ist in den kommenden Jahren die Verwaltung mit konkreten Vorschlägen zur Reduzierung des Defizites gefragt, aber auch wir als Rat tragen dafür Verantwortung.“

Straßenreinigung: Gerechtere Berechnung



Künftig wird neu gerechnet: Die Gebühr für die Straßenreinigung erfolgt ab 2018 nach dem Quadratwurzelmaßstab.
Bild: Hartmut910/Pixelio.de.

Plus, Minus, Mal, Geteilt: Zur Berechnung der Straßenreinigungsgebühren in Oldenburg reichen die vier Grundrechenarten künftig nicht mehr aus. Denn jetzt kommt die Quadratwurzel ins Spiel. So werden die Anliegergebühren mit Beginn des kommenden Jahres nach dem sogenannten Quadratwurzelmaßstab ermittelt. Grundlage hierfür ist

die Grundstücksgröße. Bislang war die Gebühr nach dem „Frontmetermaßstab“ berechnet worden. Bemessungsgrundlage war hier der jeweilige Grundstücksanteil an der Straße. Dies verstößt jedoch gegen den Gleichheitsgrundsatz, monierte das Oberverwaltungsgericht Lüneburg. Vor allem die in Oldenburg so zahlreichen Hintergrundstücke in Pfeifenstilform waren dank ihrer geringen Frontmeterzahl im Vorteil.

Das Urteil zwang somit auch die Stadt Oldenburg zu einer Neufassung der Satzung. Schließlich kristallisierte sich eine Mehrheit für den Quadratwurzel- und somit für einen Flächenmaßstab heraus. Nach längerer Diskussion stimmte auch die CDU-Fraktion für diese Variante, auch wenn die Besitzer kleinerer Grundstücke dadurch ein wenig benachteiligt werden. „In Euro handelt es sich aber in der Regel um geringe Abweichungen. Insgesamt ist die Lösung fair und gerecht“, begründete Ratsherr Stefan Menke, Mitglied im Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB). „Es war wichtig, einen rechtsfesten Beschluss fristgerecht zu fassen, damit der Stadt keine Einnahmen verlorengehen“, ergänzte Olaf Klaukien.

+++++

Schließung der Stadtteilbäder verhindern



Schwimmen als Familienausflug: Die CDU-Fraktion ist für den Erhalt der Oldenburger Stadtteilbäder. Bild: S.Hofschlaeger/Pixelio.de

Das Thema Stadtteilbäder schlägt hohe Wellen. Ende Oktober präsentierte das Hamburger Planungsbüro Profund Consult sein Gutachten zur künftigen Oldenburger Bäderlandschaft. Darin wurden mehrere Varianten präsentiert und in den Gremien kontrovers diskutiert. So sieht eine Variante vor, das

Freibad Flötenteich in ein neues Vitalbad umzubauen. Zugleich solle das sanierungsbedürftige Stadtteilbad Eversten geschlossen werden.

Dies stößt jedoch fraktionsintern auf große Bedenken. „Wir sollten ein Angebot mit kurzen Wegen und günstigen Preisen für Familien erhalten“, sagt Petra Averbek, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Vorsitzende des Sportausschusses. Mit Blick auf das Bad in Eversten erklärte Ratsherr Hans-Georg Heß, dass dies nach Verwaltungsangaben weniger defizitär sei als andere Einrichtungen. „Bei einer Schließung droht Protest der Bürger“, warnte er. Im Gespräch ist jedoch auch eine „große Lösung“, die den Erhalt der Stadtteilbäder sowie ein Vitalbad am Flötenteich vorsieht. Im kommenden Sommer will sich die Verwaltung äußern, welche Variante für das Bäderstrategiekonzept bevorzugt werde, kündigte Oberbürgermeister Jürgen Krogmann in der jüngsten Sitzung des Sportausschusses an. Anfang des Jahres wird sich auch die Fraktion zu dieser Frage positionieren.

+++++

Weißenmoor: Bauland mit Augenmaß schaffen



Gemeinsam mit der SPD will die Fraktion die Rahmenplanung für das Weißenmoor voranbringen.
Bild: Oliver Bloch

Mehr Bauland ausweisen, aber nicht auf Kosten des Landschaftsschutzes: Dies steht im Mittelpunkt eines gemeinsamen Änderungsantrages von CDU und SPD zur Rahmenplanung Weißenmoor/Südbäke. „Mit den Erweiterungen der Bauflächen kommen wir dem Bedarf an Ein-

familien-, Doppel- oder Reihenhäusern ein wenig stärker nach, damit vor allem Familien nicht immer ins Oldenburger Umland abwandern müssen“, begründete der CDU-Fraktionsvorsitzende Olaf Klaukien den Vorstoß, den er als „tragfähigen Kompromissen“ nach jahrzehntelanger Diskussion bezeichnete.

Gegenüber dem Verwaltungsentwurf sollen in dem Gebiet 180 statt 145 Grundstücke geschaffen werden. Die für den Landschaftsschutz vorgesehenen Grundstücke sollen den Eigentümern von der Stadt abgekauft werden. Damit soll ausgeschlossen werden, dass die als Bauland ausgewiesenen Flächen im Wert deutlich steigen, während die anderen Grundstücke im Wert sinken. Trotz der leichten Einschränkungen des geplanten Landschaftsschutzgebietes werde die Vernetzung des Landschaftsraumes Weißenmoor mit dem Bereich Südbäke erhalten. Die Abstimmung wurde auf die Februar-Sitzung im Rat vertagt.

+++++

Neues aus den Ausschüssen

Marktcarré: BLB lenkt ein – Kein Neubau



Kein weißer Block neben dem Rathaus: Die BLB hat ihre Planung aufgegeben.

Bild: BLB Immobilien

Die umstrittenen Pläne zur Neubebauung des Marktcarrés sind vom Tisch. Die Bremer Landesbank (BLB) hat ihre Pläne auf öffentlichen Druck zurückgezogen. Nun sollen die Gebäude im Umfeld von Rathaus und Lambertikirche allenfalls saniert statt abgerissen werden, hieß es in der Sitzung des Bauausschusses. Im Spätsommer löste der Entwurf des Berliner Planungsbüros Max Dudler, der den Architektenwettbewerb gewonnen hatte, eine kontroverse Debatte in der Stadt aus. Als zu dominant und städtebaulich unverträglich hatte auch Fraktionschef Olaf Klaukien, der als nicht stimmberechtigtes Mitglied der Jury angehörte, die Pläne kritisiert. Auch Verwaltung und die anderen Fraktionen schlossen sich diesem Votum an. „Es ist gut, dass die BLB nun eingesehen hat, nicht gegen eine Mehrheit aus Bürgern, Politik und Verwaltung planen zu können“, kommentierte Klaukien.

Quidde-Hof: 40 Wohnungen entstehen

Der Ludwig-Quidde-Hof in Ohmstede wird bebaut. 40 Wohnungen will die GSG dort errichten. In seiner November-Sitzung gab der Verwaltungsausschuss grünes Licht für einen Aufstellungsbeschluss. Die Fraktion hat sich auch aufgrund der Einwände einer Bürgerinitiative intensiv mit dem Vorhaben auseinandergesetzt und vor allem die Erschließung über den Schellsteder Weg kritisch hinterfragt. Nach einem Ortstermin hat die Fraktion ihre Bedenken jedoch zurückgestellt - auch mit Blick auf

den angespannten Oldenburger Wohnungsmarkt. „Das Verfahren zur Bauleitplanung werden wir allerdings kritisch begleiten und uns bei der Umsetzung einbringen“, kündigte die Fraktionsvorsitzende Dr. Esther Niewerth-Baumann MdL an.

Tagesaufenthalt: Sinnvoller Kompromiss

Die geplante Verlagerung des Obdachlosen-Aufenthalts von Nadorst nach Osternburg wurde in den vergangenen Wochen heftig diskutiert. In den Fraktionen, in den Ausschüssen und mit den Bürgern. „Deren Sorgen haben wir ernst genommen und wie ich finde einen sinnvollen Kompromiss gefunden“, sagte Christoph Baak in seiner Haushaltsrede. Der Umzug bleibt demnach als Ansatz im Investitionshaushalt erhalten, aber versehen mit einem Sperrvermerk und dem Auftrag an die Verwaltung, Liegenschaften der Stadt Oldenburg im Bereich Industriestraße, Pophankenweg sowie im Bahnhofsareal auf Eignung zu prüfen. „Denn auch wir halten den ersten Schritt vor dem zweiten für unumgänglich: Ein gesamtstädtisches Konzept zur Unterbringung muss vor der konkreten Umsetzung stehen“, argumentierte Baak.

Fliegerhorst: Varianten vorgestellt

Fünf Varianten für eine Straße: Die Trassenplanung auf dem Fliegerhorst-Gelände nimmt Gestalt an. In den Fachausschüssen wurde kürzlich das faunistische Gutachten vorgestellt. Unter Berücksichtigung des Artenschutzes und der Eigentumsverhältnisse spricht sich die Verwaltung für die Trasse fünf von der Alexanderstraße bis zur Ammerländer Heerstraße aus. Auch die CDU-Fraktion hält eine Durchgangstraße für unausweichlich. Schließlich sollen auf dem Fliegerhorst 950 Wohneinheiten entstehen, was einer Bewohnerzahl von etwa 3000 entspricht. Außerdem sind Gewerbeansiedlungen mit bis zu 2000 Arbeitsplätzen vorgesehen. Ohne eine Entlastungsstraße, so die Einschätzung der Fraktion, würde der Verkehr im Stadtnorden zusammenbrechen.

+++++

Für Oldenburg in Hannover: Dr. Esther Niewerth-Baumann MdL



Dr. Esther Niewerth-Baumann

Auf ihre ersten Wochen im Landtag blickt Dr. Esther Niewerth-Baumann MdL zufrieden zurück. Die Vorsitzende der Ratsfraktion gehört in dieser Legislaturperiode auf Anhieb dem Vorstand der Landtagsfraktion an. Sie vertritt die CDU im Ausschuss für Wissenschaft und Kultur sowie im Rechtsausschuss. Dort ist sie Sprecherin des Unterausschusses für Justizvollzug und Straffälligenhilfe. „Wir freuen uns, dass die Oldenburger CDU in den nächsten fünf Jahren eine kompetente Stimme in Hannover hat“, sagte Olaf Klaukien, der die Fraktion im Stadtrat auch künftig gemeinsam mit Esther Niewerth-Baumann führen wird.

Frohes Fest und guten Rutsch



Die CDU-Fraktion bedankt sich für Ihr Interesse und wünscht Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr sowie alles Gute für 2018. Nach der Weihnachtspause ist das Fraktionsbüro ab 2. Januar 2018 wieder besetzt.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Fraktionsvorsitzenden, Frau Dr. Niewerth-Baumann MdL und Herr Klaukien, gerne zur Verfügung.

Olaf Klaukien: 0177 – 2345523 Dr. Esther Niewerth-Baumann: 0173 – 2432909

Weitere Informationen über die Arbeit der CDU-Fraktion finden Sie auf unserer Internetseite: www.cdu-fraktion-oldenburg.de

Das Fraktionsbüro erreichen Sie unter 0441 – 2352686.